
KÄRNTNER
BEGABUNGS-
SIEGEL
Kärntner
Begabungssiegel
Modellbeschreibung

Erarbeitet von der **Steuergruppe der Begabungs- und Begabtenförderung der Bildungsdirektion Kärnten** (in Anlehnung an das Begabungssiegel der Stadt Wien):

Dr. Dagmar Zöhrer
Mag. Heimo Wutte
Dr. Michael Vrbinc
Mag. Ina Tremschnig
Verena Ruehs MEd BEd
Marianne Kriegl-Pernjak BEd
Mag. Nicole Hölbling
Mag. Edith Erlacher-Zeitlinger
Mag. Gerlinde Duller
MMag. Ida Bacher

Klagenfurt, März 2023

Bildungsdirektion Kärnten

KÄRNTNER BEGABUNGS-SIEGEL

BEGABUNGSSIEGEL FÜR KÄRNTNER SCHULEN
Modellbeschreibung

Präambel

Das Begabungssiegel für Kärntner Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I (MS, AHS–Unterstufe) ist sichtbarer Ausdruck, dass schulumfassende Begabungs- und Begabtenförderung als Teil des standortbezogenen Förderkonzepts verstanden und verwirklicht wird.
Nachfolgend beschriebene Qualitätskriterien sind als Leitfaden für Schulen zu verstehen, die sich um das Begabungssiegel bewerben wollen.

I. Qualitätskriterien

1. Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen von QMS

Begabungs- und Begabtenförderung umfasst jede Art der stärkenorientierten Förderung am Schulstandort. Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung sowie der Individualisierung kommen zur Anwendung.
Das Konzept unterstützt eine positive Haltung hinsichtlich Begabungs- und Begabtenförderung und erfasst alle am Standort Tätigen. Strategien und Maßnahmen zur Vermittlung und Bewahrung dieser positiven Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung werden umgesetzt.
Das begabungs- und begabtenfördernde Konzept nützt Stärken und Besonderheiten des Standortes sowie aller Pädagog/inn/en und setzt diese bewusst ein. Es ist im QMSSchulentwicklungsplan verankert und wird von der gesamten Schulgemeinschaft getragen.
Verstärkte Zusammenarbeit sowie professioneller, interdisziplinärer Austausch der Pädagog/inn/en und der Schulpartner/innen sind bedeutsame Gelingensbedingungen.

2. Vielfältiges Förderangebot

Die Angebote sind vielfältig, breit gestreut und erfassen die unterschiedlichen Talente, Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen.
Die Förderung erfolgt sowohl im Klassenverband als auch in homogenen wie heterogenen Kleingruppen und durch individualisierte Einzelangebote. Dadurch werden unterschiedliche Bedürfnisse, Leistungsniveaus und Begabungsfelder abgedeckt.
Äußere Differenzierungsmaßnahmen geschehen grundsätzlich im Rahmen von flexiblen Gruppierungen.

3. Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung berücksichtigt in ihren Themen generell und klar die Überwindung von stereotypen Rollenzuweisungen.
Der sensible Umgang mit Sprache und das Arrangement von Bildungsangeboten, welche die Lernenden in ihrem Zutrauen in ihre Fähigkeiten unabhängig vom sozialen Geschlecht stärken, stellen dafür wichtige Parameter dar.

4. Standortspezifische Schulentwicklung

Am Standort ist eine Steuergruppe einzurichten, bestehend aus Schulleiter/in, QMS-Koordinator/inn/en, Lehrer/inne/n und ggf. Vertreter/inne/n der Erziehungsberechtigten. Der/Die Schulleiter/in qualifiziert sich durch intensive Auseinandersetzung mit Begabungs- und Begabtenförderung und strebt einen entsprechenden Nachweis an.
Die Schulleitung ist für die Umsetzung des Förderkonzepts verantwortlich.

5. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Mindestens 2 Lehrer/Lehrerinnen einer Schule verfügen über eine entsprechende Weiterbildung, z. B in Form des HLG BBF (mindestens 6 ECTS). Alle Lehrer/Lehrerinnen haben eine vierteilige SCHILF mit begabungsfördernden Inhalten zu absolvieren (16 Unterrichtseinheiten). Darüber hinaus sind individuelle Fortbildungsveranstaltungen im Bereich BBF nachzuweisen, z. B. die Bundestagung für Begabungsförderung der PHK.
Insgesamt sollten über die SCHILF hinaus 25 % des Lehrkörpers eine einschlägige Fortbildung im Bereich BBF absolviert haben.
Neue Lehrkräfte werden schulintern oder in zentralen Fortbildungsveranstaltungen qualifiziert. Informationen zu diversen Fort- und Weiterbildungsangeboten können über die Koordinationsstelle BBF der Bildungsdirektion für Kärnten (=KOOST BBF) abgefragt werden.

Es besteht ein systematisches Fort- und Weiterbildungskonzept in Bezug auf Begabungs- und Begabtenförderung an der Schule. Angebote von Seminaren, Kongressen oder Tagungen zu diesem Themenbereich werden von den Lehrer/inne/n wahrgenommen und die Schulleitung setzt sich dafür ein, dass der Besuch, allenfalls über das vorgegebene Ausmaß hinaus, ermöglicht wird.

Jede Schule entwickelt als Teil von QMS ihre „Begabungsförderliche Lernkultur".

6. Erkennen von Begabungen (Identifikation)

Die Gruppe der - in Hinblick auf Begabungsförderung - qualifizierten Lehrer/Lehrerinnen des Standortes informiert und berät Kolleg/inn/en, Schüler/innen und Erziehungsberechtigte zu Fragestellungen rund um das Themenfeld „Fördern und Fordern".

Es besteht eine Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie und der KOOST BBF sowie ggf. mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen.

Psychologische Testungen zur Erstellung von Begabungsprofilen oder zur Abklärung von Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen werden als hilfreich, gelegentlich als notwendig erachtet.

7. Kooperationen

An Standorten mit Begabungssiegel ist eine Kooperation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten Voraussetzung. Eine verstärkte Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten, auch im Sinne der Bildungsverantwortung, ist anzustreben.
Über die explizit geplanten und durchgeführten begabungs- und begabtenfördernden Maßnahmen (Ateliertage, Projekte, Anwendung des Drehtürmodells, Clustergruppen o.Ä.) sind die Erziehungsberechtigten ausreichend und konsequent zu informieren.

8. Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Maßnahmen und Aktivitäten zur Begabungs- und Begabtenförderung werden in einem Schul-Portfolio dokumentiert (Q-Handbuch).
Eine Dokumentation über die durchgeführten standortspezifischen Fördermaßnahmen kann zusätzlich über schuleigene Formate wie Homepage, Jahresbericht, Facebook usw. erfolgen.

9. Interne Rückmeldeverfahren

Erziehungsberechtigte, Schüler/innen und Lehrer/innen geben regelmäßig Rückmeldung über die Qualität des schulspezifischen Begabungs- und Begabtenförderungskonzepts, z. B. über die Resonanz von Ateliertagen, Forscher/innen/tagen, Projekten usw.
Aufgabe der Schulleitung ist es, für entsprechende Tools und gemeinsame Reflexion zu sorgen (IQES).

10. Externe Evaluation

Die Qualität des schulspezifischen Begabungs- und Begabtenförderungskonzepts wird im Zyklus von drei Jahren extern durch die Bildungsdirektion oder eine offiziell beauftragte Institution evaluiert.

Dafür ist eine Zusammenfassung und Reflexion einer vorgegebenen IQES-Umfrage (je ein Fragebogen für Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern), betreffend die Kriterien zur Erlangung des Begabungssiegels notwendig.

Bildungsdirektion Kärnten

KÄRNTNER BEGABUNGS-SIEGEL

II. Kriterienkatalog

Legende: 0 = nicht vorhanden 1 = teilweise vorhanden 2 = überwiegend vorhanden

1. Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen von QMS

	0	1	2
Begabungs- und Begabtenförderung als Thema im Entwicklungsplan im Rahmen von QMS			

2. Vielfältiges Förderangebot

2.1 Begabungsförderung (= Breitenförderung für alle Schüler/innen)	
Schulische Zusatzangebote (basierend auf den 9 Intelligenzen nach Howard Gardner)	**Beispiele für Angebote (Projekte, Ateliertage, Klubs, Wettbewerbe, …) am Schulstandort**
Musisch-kreative Intelligenz (Chor, Instrumentalunterricht, Musik-Projekte …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Sprachliche Intelligenz (Schreibprojekte, Teilnahme an Sprachwettbewerben, zweisprachiger Unterricht, verschiedene Arbeitssprachen …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Intrapersonelle Intelligenz (ICH-DU-WIR-Projekt, eigene Gedanken und Gefühle im Tagebuch festhalten, Achtsamkeitsübungen …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Interpersonelle Intelligenz (Schüler/innen als Peer-Mediator/inn/en oder Klassenrat, Projekt „Schüler/innen helfen Schüler/innen" …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Körperlich-kinästhetische Intelligenz (sportliche Angebote, Projekte, Kooperationen, unverbindliche Übungen …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Existenzielle Intelligenz (Philosophieklub, Stärkung der Selbstfürsorge und/oder der Spiritualität …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Logisch-mathematische Intelligenz (Mathe-Fo(e)rderstunde, Teilnahme am Känguru der Mathematik, Mathe-Schulrätsel des Monats …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Naturwissenschaftliche Intelligenz (NAWI-Projekte, Teilnahme an der BIKO mach MINT, Forscher/innen/tage …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Räumliche Intelligenz (Schulschach, Ateliertage mit einem/r Bildhauer/in oder Architekt/en/in, Förderecke mit Materialien – Somawürfel, Tangram …)	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
2.2 Begabtenförderung (= Spitzenförderung für einzelne Schüler/innen)	
Schulische Fördermaßnahmen:	**Beispiele für Angebote am Schulstandort:**
Enrichment (= Anreicherung) *Arbeit an selbst gewählten Inhalten und/oder Projekten, differenzierte Arbeitspläne, Talentportfolios, Teilnahme am Klub der klugen Köpfe, Teilnahme an der Begabtenförderstunde …*	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Akzeleration (= Beschleunigung) *Überspringen/Wechsel der Schulstufe, Vorzeitige Einschulung, Drehtürmodell, Lernstoff wird kompakter und schneller durchgemacht, Gruppen nach Leistungsstand und Interesse, Teilnahme an der Begabtenförderstunde …*	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Außerschulische Fördermaßnahmen: *Teilnahme am Unterricht der nächsthöheren Schule oder an der Universität, Teilnahme an Kursen, z. B. des Talentecamps oder der Werkstätten der BBF, Teilnahme am Unterricht in Musikschulen oder des Konservatoriums, Teilnahme am Training von Sportvereinen …*	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
2.3. Zusätzliche Förderangebote	**Beispiele für Angebote am Schulstandort:**
Themen-/Talente-/Projekt-/Atelier-/Aktionstage …	
Teilnahme an Wettbewerben *(Känguru der Mathematik, Kreativwettbewerb …)*	
Interessensgruppen nach den unterschiedlichen Intelligenzen *(Naturwissenschaften, Schach, Fremdsprachen, Chor, Theater…)*	
Besuche von begabungs- und interessensfördernden Angeboten *(NAWI-Veranstaltungen, Museen …)*	
Lernen mit Expert/inn/en	

3. Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung 0 1 2

Überwindung von stereotypen Rollenzuweisungen			
Besonderes Augenmerk auf Mädchen			

4. Standortspezifische Schulentwicklung

	0	1	2
Steuergruppe mit Leiter/in und Lehrer/inne/n, ggf. Vertreter/inne/n der Erziehungsberechtigten			

5. Aus-, Fort- und Weiterbildung

	0	1	2	
Alle Lehrer/innen haben eine vierteilige SCHILF mit begabungsfördernden Inhalten absolviert (16 Unterrichtseinheiten)				
Mindestens 2 Lehrer/innen einer Schule verfügen über eine entsprechende Weiterbildung, z. B. in Form des HLG BBF (mindestens 6 ECTS)				Mind. 25 % der Lehrer/innen
Individuelle Lehrer/innen-Fortbildung im Bereich BBF				
Besuch von Tagungen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung (z. B. Bundestagung Begabungsförderung der PHK, ÖZBF-Kongress ...)				

6. Erkennen von Begabungen (Identifikation)

	0	1	2
Verwendung von Tools zur Begabungs- und Talentfindung durch Lehrer/innen (z. B. Salzburger Lesescreening, Checklisten, IKM Plus)			
Einbezug der Koordinationsstelle BBF (über Bedarfsmeldung)			
Schulpsychologische Abklärung			
Beibringen von externen Gutachten durch Eltern			

7. Kooperationen

	0	1	2
Kooperation mit der Schulpsychologie			
Kooperation mit der Koordinationsstelle BBF			
Kooperation mit externen Fachkräften			
Kooperation mit _____ Einbindung von Eltern als Expert/inn/en mit ihren beruflichen oder privaten Spezialgebieten in das Unterrichtsgeschehen (Imker/in, IT-Fachkraft …)			

8. Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

0 1 2

Information über interessens- und begabungsfördernde Angebote			
Information über durchgeführte Aktionen *(Präsentation im Klassen-/Schulrahmen, Homepage …)*			
Formen der Dokumentation: _____ _____			

9. Interne Rückmeldeverfahren

10. Externe Evaluation

Erfolgt bei der erstmaligen Vergabe des Begabungssiegels durch ein Gremium der Bildungsdirektion (ALin, Fachstab, zuständige/r SQM, zuständige/r DM und zuständige/r Berater/in der KOOST BBF). Die Verlängerung des Begabungssiegels in 3-Jahres-Intervallen erfolgt durch ein Gremium der Bildungsdirektion (zuständige/r SQM, zuständige/r DM und zuständige/r Berater/in der KOOST BBF).

Bildungsdirektion Kärnten

KÄRNTNER BEGABUNGS-SIEGEL

III. Zur Gestaltung des Portfolios

Das Portfolio, als ein Teil zur Erlangung des Kärntner Begabungssiegels, ist eine schulspezifische Sammlung von Informationen über den Schulstandort allgemein und aller Maßnahmen zur Begabungsförderung im Besonderen.
Es dient dem sichtbaren Nachweis der Umsetzung des standortspezifischen Konzepts zur Begabungs- und Begabtenförderung und ist Teil des Q-Handbuches.

Zum Inhalt

Was soll unbedingt im Portfolio enthalten sein?

- Schulprofil mit Begabungskonzept
- Auflistung der Mitglieder der Steuergruppe am Schulstandort
- Auflistung der Lehrer/innen und deren Aus- und Fortbildungsprofil zur Erreichung der Quote
- Angabe von begabungsfördernden Fortbildungen am Standort der letzten Jahre
- Maßnahmen zum Enrichment – exemplarische Beispiele
- Maßnahmen zur Akzeleration – exemplarische Beispiele
- Außerschulische Fördermaßnahmen
- Begabungsfördernde Angebote am Schulstandort und zusätzliche schulspezifische Angebote basierend auf Punkt 2 des Kärntner Kriterienkatalogs
- Exemplarische Beispiele der Elternkooperation

Zur Gestaltung

Das Portfolio gibt Raum für kreative und individuelle Gestaltungsideen. Es soll in digitaler Form in der KOOST BBF eingereicht werden (kein Padlet).

IV. Schritte zum Begabungssiegel für Kärntner Schulen

Erstmalige Nominierung als begabungsfördernde Schule an SQM: Beginn des Sommersemesters

Einreichung des Portfolios bzw. der Zusammenfassung und Reflexion der IQES-Umfrage an die KOOST BBF:

bis Ende Mai

Vergabe des Begabungssiegels: November

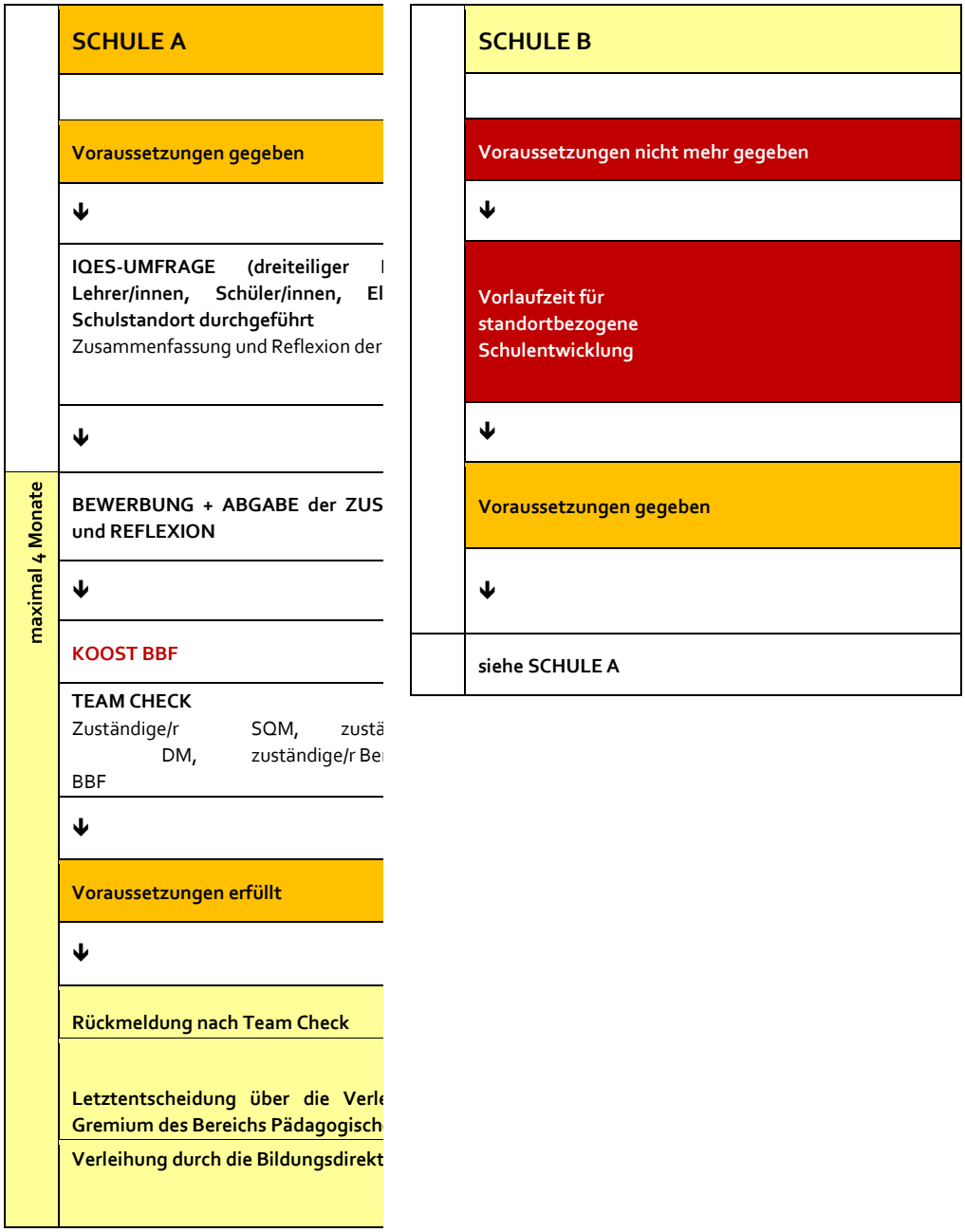
Gültigkeit des Begabungssiegels:

3 Jahre

Erstmaliges Ansuchen:

	SCHULE A	SCHULE B
	Voraussetzungen gegeben	Voraussetzungen noch nicht gegeben
	↓	↓
	PORTFOLIO wird erstellt Sammlung von Unterlagen und Nachv Kriterienkatalog	**Vorlaufzeit für standortbezogene Schulentwicklung**
	↓	↓
maximal 4 Monate	**BEWERBUNG + ABGABE des PORTI**	Voraussetzungen gegeben
	↓	↓
	KOOST BBF	siehe SCHULE A
	Präsentation vor Gremium	
	TEAM CHECK Zuständige/r Abteilungleiter/in de Dienstes, Fachstab FIDS, zus zuständige/r DM, zuständige/r Bera BBF	
	↓	
	Voraussetzungen erfüllt	
	↓	
	Rückmeldung nach Team Check	
	Letztentscheidung über die Verle Gremium des Bereichs Pädagogisch	
	Verleihung durch die Bildungsdirekt	

Ansuchen um Verlängerung des Begabungssiegels:


SCHULE A
Voraussetzungen gegeben
IQES-UMFRAGE (dreiteiliger
Lehrer/innen, Schüler/innen, El
Schulstandort durchgeführt
Zusammenfassung und Reflexion der
BEWERBUNG + ABGABE der ZUS
und REFLEXION
KOOST BBF
TEAM CHECK
Zuständige/r SQM, zustä
DM, zuständige/r Be
BBF
Voraussetzungen erfüllt
Rückmeldung nach Team Check
Letztentscheidung über die Verle
Gremium des Bereichs Pädagogisch
Verleihung durch die Bildungsdirekt
maximal 4 Monate
SCHULE B
Voraussetzungen nicht mehr gegeben
Vorlaufzeit für
standortbezogene
Schulentwicklung
Voraussetzungen gegeben
siehe SCHULE A